

## Not macht immer noch erfinderisch

Neuer Velolieferdienst unterstützt die Wiler Geschäfte. Das Angebot wird über die Coronakrise hinaus Bestand haben und ausgebaut.

Hans Suter

«Viele Wiler Geschäfte kämpfen um ihre Existenz und suchen nach Möglichkeiten, wie sie weiterhin ihre Produkte verkaufen können.» Diese Worte in einer aktuellen Medienmitteilung der Stadt Wil klingen nicht nur dramatisch, sie sind auch so gemeint. Denn um viele Detailhandelsgeschäfte steht es schlecht. Um diese während der Coronakrise wenigstens etwas zu unterstützen, lanciert die Stadt gemeinsam mit der Ladenvereinigung Wil Shopping und den Heimstätten Wil den Velolieferdienst «viaVelo-Wil».

So funktioniert das Angebot: Wer in einem teilnehmenden Wiler Geschäft etwas einkauft oder bestellt, kann sich dies ab sofort per Cargovelo von den Heimstätten Wil direkt nach Hause liefern lassen. Die Kosten pro Lieferung belaufen sich auf 15 Franken. Während der Pilotphase trägt die Stadt Wil zwei Drittel davon, das teilnehmende Geschäft ein Drittel. Allerdings ist die Liste der teilnehmenden Geschäfte noch leer, denn diese können sich erst seit Montag eintragen lassen. Dies soll aber schon in wenigen Tagen anders sein.

### Vorgezogenes Teilprojekt wegen der Coronakrise

Eigentlich war das Projekt erst für Frühling 2021 geplant. Aufgrund der dramatischen Umsatzeinbussen in vielen Wiler Geschäften wird das Angebot nun aber vorgezogen, wenn auch erst in einer Teilversion. Im Mittelpunkt des Wiler Velolieferdienstes wird künftig eine App stehen. Die Idee: Kundinnen und Kunden geben ihre Taschen im Geschäft ab und lösen via App die Lieferung direkt selbst aus. Die App ist in Entwicklung, die Lancierung auf den Frühling 2021 geplant. «Da wir mit den Planungen für den Dienst schon sehr weit fortgeschritten sind, insbesondere was die Abläufe betrifft, können wir dieses Angebot bereits ab sofort den Wiler Geschäften anbieten», erläutert Daniel Stutz, Stadtrat und Präsident Energiestadt der Stadt Wil, die vorgezogene Lancierung. Der einzige Unterschied sei, dass vorerst nicht die Kundschaft via App die Lieferung auslöse, sondern das teilnehmende Geschäft via Online-Formular.

### Auch Rossrüti und Bronschhofen: Lieferung in das ganze Stadtgebiet

viaVelo-Wil beliefert von Montag bis Freitag Adressen in der Stadt Wil – inklusive Bronschhofen und Rossrüti. Pro



Neu können auch Wiler Geschäfte ihren Kunden einen Lieferservice per Cargobike anbieten.

Bild: Boris Bürgisser

Lieferung können eine bis zwei Einkaufstaschen mit einem Gesamtgewicht von insgesamt 20 Kilogramm abgegeben werden. Dieses Angebot gilt vorübergehend, bis sich die Pandemie-situation entschärft hat und der Dienst mit der eigentlichen Idee der App lanciert werden kann.

Für den Lieferservice setzt das Projekt auf die Heimstätten Wil als Partner. Diese liefern bereits Gärtnereiprodukte oder die «Wiler Kiste» via Velo innerhalb der Stadt aus (siehe Zweittext). Mitarbeitende nehmen telefonisch die Bestellungen entgegen oder gehen quasi für die Kunden einkaufen. «Das hat sich bewährt. Die Kundinnen und Kunden haben so keine langen Lieferfristen – im Gegenteil: Sie erhalten die Bestellung noch am selben Tag», sagt Werner Artho, Leiter Marketing und Verkauf im Bereich Arbeit der Heimstätten Wil. «Wir sehen uns deshalb geradezu prädestiniert für das Projekt viaVelo-Wil.» Ausserdem: «Mit dem Velo sind wir oft schneller als mit dem Auto beim Kunden.» Was genau auf Artho zukommen wird, weiss er indes nicht. Es gibt keine Erfahrungswerte, mit wie vielen Lieferungen zu rechnen ist. «Wir lassen uns überraschen», sagt er gelassen. Doch er hat bereits Vorbereitungen für den Fall der Fälle getroffen.

### Die Möglichkeit ist da: Nun sind die Geschäfte am Zug

Bei der Interessengemeinschaft Obere Bahnhofstrasse (IGOB), die unter dem Label «Wil Shopping» die Marktstadt als Einkaufsstadt stärken will, ist die Zuversicht gross. «Wichtig ist, dass wir den Kunden ein zusätzliches Angebot machen können», sagt Präsident Jürg Wipf, der in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse ein Goldschmiedegeschäft betreibt. Wie das Angebot genutzt werde, müsse sich zwar noch zeigen. «Wichtig ist, dass man es probiert. Als Markt- und Einkaufsstadt dürfen wir nicht absteigen stehen.»

Stadtrat Daniel Stutz (Grüne Provil), der als Energiestadtpräsident federführend in diesem Projekt ist, sieht das ähnlich. Er sieht das vorgezogene Teilprojekt als Einstiegsangebot, um erste Erfahrungen zu sammeln, bis die App ganz vorliegt. Nun sind die Ladengeschäfte am Zug. «Ich hoffe auf die Kreativität der Geschäfte, dieses Angebot zu nutzen», sagt Stutz.

### Hinweis

Weitere Informationen für Anbieter und Nutzer unter [www.viavelo-wil.ch](http://www.viavelo-wil.ch)

### Wil als Einkaufsort neu positionieren

**Standortattraktivität** Die Marktstadt Wil hat goldene Zeiten hinter sich. Während in den 1980er- und 1990er-Jahren die Dorfläden rundum verschwanden, profitierte Wil und blühte als Einkaufsort auf. Doch nun sieht sich das gerne besungene «Städtchen im Fürstentum» mit einer neuen Realität konfrontiert: Die Bedürfnisse und das Einkaufsverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten haben sich verändert. Bequemes Onlineshopping rund um die Uhr und der Einkaufstourismus setzen dem Wiler Detailhandel zu. Die Ladenvereinigung Wil Shopping und die Stadt Wil entwickeln nun gemeinsam Massnahmen zur Stärkung der Marktstadt. Der neue Velolieferdienst ist ein erster Schritt. (hs)

«Ich hoffe auf die Kreativität der Geschäfte, dieses Angebot zu nutzen.»



Daniel Stutz  
Stadtrat Wil

«Wichtig ist, dass wir den Kunden ein zusätzliches Angebot machen können.»



Jürg Wipf  
Präsident Wil Shopping

«Mit dem Velo sind wir oft schneller als mit dem Auto beim Kunden.»



Werner Artho  
Heimstätten Wil

### 160 Gemüseboxen pro Woche ausgeliefert

**Innovation** Die Heimstätten Wil haben Erfahrung mit dem Lieferservice per Velo. Gemeinsam mit der Biogärtnerei der Psychiatrie St. Gallen Nord und dem Kornhaus Dussnang/Wil wurde die Wiler Kiste geschaffen: Biolebensmittel aus der Region, per Velo nach Hause geliefert. Die Zahl der Abonnenten hat sich in der Coronakrise verdoppelt. Aktuell werden pro Woche bis zu 160 Gemüseboxen ausgeliefert – Tendenz weiter steigend. Geradezu überrollt wurden die Heimstätten Wil mit der Bestellung von Setzlingen für Menschen der Risikogruppe. Die Stiftung Heimstätten Wil bietet Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für rund 400 Menschen mit einer psychischen oder kognitiven Beeinträchtigung. (hs)